Bundesverband der Deutschen Fluggesellschaften

BDF

Wir beflügeln Deutschland.

BDF-Airmail Oktober 2026

Regionale Luftverkehrsanbindungen unter Druck

Eine leistungsfähige internationale Luftverkehrsanbindung ist ein entscheidender Standortfaktor für Regionen und ihre wirtschaftliche Entwicklung. Sie verbindet Regionen, Unternehmen und ihre Einwohner mit der Welt, ermöglicht den Zugang zu internationalen Märkten und schafft Voraussetzungen für Wachstum, Beschäftigung und Investitionen.

Gleichzeitig geraten Verbindungen infolge massiver staatlicher Kostensteigerungen unter Druck, da die Kostenerhöhungen nur begrenzt an Passagiere weitergegeben werden können. Deutlich gestiegene staatliche Standortkosten und zuletzt massiv höhere Kerosinkosten führen dazu, dass einzelne Flugverbindungen nicht mehr wirtschaftlich darstellbar sind bzw. Flugzeuge auf Verbindungen eingesetzt werden, die für die Fluggesellschaften noch profitabel sind.

Der Luftverkehr in Deutschland befand sich bereits vor dem neuerlichen Kerosinpreisanstieg infolge des Nahost-Konflikts in einer Krisensituation und lag bei der Verkehrserholung deutlich hinter der Entwicklung der meisten anderen europäischen Länder zurück. Der massive Preisanstieg beim Kerosin, dem größten Einzelkostenblock einer Airline, stellt die Fluggesellschaften vor zusätzliche Herausforderungen.

Im mehrjährigen Durchschnitt verdienen Airlines am Luftverkehrsstandort Deutschland nur 3 Euro pro Flugpassagier. Allein die staatlichen Standortkosten haben sich seit der Corona-Pandemie an vielen deutschen Flughäfen um 15 Euro pro Passagier erhöht. Viele ehemals wirtschaftliche Streckenverbindungen sind dadurch in den letzten Jahren gekippt und sind für die Airlines negativ geworden.

Dies trifft vor allem die Anbindung kleinerer und mittelgroßer Flughäfen. Der Flughafen Bremen verlor zeitweise die Anbindung an Frankfurt; auch in Dresden oder Münster/Osnabrück steht die Anbindung an internationale Drehkreuze unter Druck. Die Verbindung von Paderborn nach München, die von Unternehmern und Privatpersonen aus der Region über skyhub PAD wiederbelebt worden war, musste im Juni 2026 aufgrund zu hoher Kosten erneut eingestellt werden.

Position des BDF

Deutschland braucht eine leistungsfähige Luftverkehrsanbindung in der Fläche. Gerade für die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist die internationale Erreichbarkeit der Regionen ein wichtiger Standortfaktor. Essenzielle Konnektivität darf nicht allein von der wirtschaftlichen Tragfähigkeit einzelner Verbindungen abhängen – insbesondere dann nicht, wenn hohe staatliche Standortkosten die Wirtschaftlichkeit zusätzlich belasten.

Wussten Sie schon…?

…, dass Fluggesellschaften in Deutschland im langjährigen Durchschnitt nur etwa 3 EUR pro Passagier verdienen?

…, dass allein die staatlichen Standortkosten seit 2019 an vielen Flughäfen um 15 Euro pro Passagier gestiegen sind?

…, dass der Anstieg der staatlichen Standortkosten damit fast das fünffache der durchschnittlichen Marge einer Airline abschöpft?

…, dass in vielen Ländern in Europa zahlreiche Flugverbindungen über „Public Service Obligations“ (PSO) gefördert werden?



Bundesverband der Deutschen Fluggesellschaften

BDF

Wir beflügeln Deutschland.

Anbindung auch mit Public Service Obligations

Um die Luftverkehrskonnektivität in den Metropolregionen zu stärken, kann eine Region oder ein Land für relevante Strecken „Public Service Obligations" (PSO) ausschreiben. Diese ermöglichen den Betrieb einer Anbindung auch dann, wenn eine Strecke nicht eigenwirtschaftlich tragfähig ist. Im Gegenzug zu einer staatlichen Förderung, die in einer PSO-Verbindung stattfindet, verpflichtet sich die Fluggesellschaft, ein in der PSO vorgegebenes Bedienungsprofil auf der ausgeschriebenen Strecke aufrechtzuerhalten.

In der Europäischen Union bestehen derzeit 165 PSO, also staatlich geförderte Verbindungen, davon allein 37 in Frankreich, 28 in Griechenland und 23 in Spanien. Selbst im deutlich kleineren Luftverkehrsmarkt in Schweden werden 12 PSO-Verbindungen gefördert. In Deutschland besteht unterdessen keine einzige PSO. Die letzten staatlich geförderten Strecken innerhalb Deutschlands waren bis vor knapp fünfzehn Jahren Erfurt-München sowie Frankfurt-Hof.

Damit Regionen nicht abgehängt werden und Deutschland in der Verkehrserholung nicht noch weiter zurückfällt, sollten Regionen und der deutsche Staat auch hierzulande die Ausschreibung von PSO prüfen und umsetzen, wo wichtige Verbindungen ohne Unterstützung nicht wirtschaftlich darstellbar sind.

Ihr Ansprechpartner bei Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Fluggesellschaften:

Felix Krüger
Leiter Infrastruktur & Wirtschaft

BDF
Bundesverband der Deutschen Fluggesellschaften e.V.

Haus der Luftfahrt
Friedrichstraße 79
10117 Berlin

Fon: +49 (0) 30 700 11 85-24

E-Mail: f.krueger@bdf.aero

Web: www.bdf.aero

Bestehende PSOs:



Quelle: EU-Kommission; Stand März 2024.

Quelle: EU-Kommission,
Grafik: Lufthansa Group